

**Zum Thema Tanzausbildung stehen Ihnen folgende Absolvent(inn)en für Interviews zur Verfügung.**

Die folgende kurze Vorstellung der Absolvent(inn)en soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln und die Auswahl erleichtern - Lebensläufe können bei Interesse angefordert werden. [Bitte nehmen Sie direkt über die angegebenen Mails oder über das Biennale Pressebüro Kontakt auf.](#)

**Katharina Kleinschmidt**, erste Tanzausbildung am ZuKT / HfMDK Frankfurt, freie Tänzerin, Masterabschluss in Tanzwissenschaften an der FU Berlin, sie ist Tänzerin und in der künstlerischen Forschung tätig. Wissenschaftliche Assistentin am ZZT Köln.

„Tanz ist eine Wissensform. Beim Tanzen habe ich Interesse bekommen, mehr über **Bewegungsabläufe und Ausdrucksformen zu erfahren. Als Tänzerin möchte ich** meinen Blick schärfen für andere Choreografien und Kriterien dafür entwickeln.“  
[katharinakleinschmidt@googlemail.com](mailto:katharinakleinschmidt@googlemail.com)

**Berit Jentzsch**, Tanz- und Realschulausbildung, Hauptstudium als Diplom-Bühnentänzerin an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden, Masterabschluss in „Zeitgenössischer Tanzpädagogik“ an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst FfM (MAztp/HfMDK), freie Tänzerin, Performerin, Choreografin, Pädagogin, trainiert Schauspieler.

„Das allgemeine Verständnis der Gesellschaft für den Körper ist viel zu gering.“  
[berit.maztp@googlemail.com](mailto:berit.maztp@googlemail.com)

**Susanne Martin**, Tanzlehrerausbildung in der Rotterdam Dance Academy, weiterführendes Studium an der Folkwang Hochschule Essen, Masterabschluss am Hochschulübergreifenden Zentrum für Tanz Berlin (HZT), momentan Doktorarbeit (PhD) in Northampton, GB \_ Thema „Alternde Körper“: Wann ist ein Tanzkörper alt, wie wirkt sich das auf die Arbeit mit Tanz aus? Begleitend\_ internationale Performances als Solistin und in Kollaboration mit anderen Tänzern.

„Ich möchte vor allem als Künstler wahrgenommen werden, nicht als athletischer **Körper. Das verändert auch die Sicht auf das Alter eines Körpers. Trotz der theoretischen Auseinandersetzung mit Tanz, will ich auf keinen Fall die Praxis** gegen die Theorie eintauschen.“ [berlin.susanne@googlemail.com](mailto:berlin.susanne@googlemail.com)

**Sebastian Schulz** hat schon als Junge an Tanzprojekten teilgenommen. Die Motivation zum Studium für Bühnentanz kam durch einen Talentcamp für Tanz. Er studierte Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen (Bachelor-Abschluss), Bühnentanz an der HfMDK FfM, dann folgte der Masterstudiengang „Choreographie und Performance“ in Frankfurt und Gießen, er entwickelte zahlreiche eigene Choreographien und arbeitet weiterhin an unterschiedlichen Performances mit.

„Ich interessiere mich für Körper und sah im Tanz eine Entsprechung. Musste aber **feststellen, dass der Körper oft dem Tanz untergeordnet, eine Art Maschine wird und dadurch Schaden nimmt. Über die choreografische Arbeit hoffe ich, diese Situation aufbrechen zu können. Durch die theoretische Beschäftigung mit Tanz kann ich die Praxis besser verstehen und entwickle eine kritische Haltung** ihr gegenüber.“ [naitsabes2004@web.de](mailto:naitsabes2004@web.de)

**Paula Rosolen** Argentinierin, hat sich mit 18 Jahren für das Tanzstudium in Frankfurt a. M. entschlossen, Diplomabschluss, Praktikum in der Forsythe Company, weiterführende

Ausbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen mit dem Master in „Performance und Choreografie“ abgeschlossen.

„Das Tanzstudium ist sehr strukturiert. Und beim Masterstudium unterrichtet man **sich meistens selbst, lernt vor allem Selbstmanagement. Das ist eine gute Voraussetzung für einen Managementjob. Durch die intellektuelle Arbeit kommen neue Ideen, das Lesen von Fachliteratur inspiriert mich. Das, was auf die Bühne kommt ist inspiriert durch die Theorie, aber die Arbeit auf der Bühne entwickelt ein Eigenleben.** Es ist ein kreativer Prozess, der mit der Theorie beginnt.“

[mail@paularosolen.com](mailto:mail@paularosolen.com)

**Flavio Salamanca** Brasilianer, erfolgreich als klassischer Tänzer, Ausbildung als Diplom Tänzer, engagiert im Badischen Staatstheater. 2002 gewann er beim Internationalen Tanzwettbewerb in Brasilien die Goldmedaille. Im Zuge dieser Auszeichnung verlieh ihm die Tanzstiftung Birgit Keil den Grand Prix, der ihm die Ausbildung an der Akademie des Tanzes Mannheim ermöglichte. Zur Spielzeit 2003/2004 wurde er Gründungsmitglied des neuen Ballettensembles des Staatstheaters Karlsruhe, wo er bereits 2006 zum Ersten Solisten avancierte. [flaviosalamanka@yahoo.com](mailto:flaviosalamanka@yahoo.com)